

Dokumente des FSE werden jetzt mit Stempeln des Kabinetts bestätigt

06.05.2008

Der vom Ministerialkabinett eingesetzte ausführende Vorsitzende des Fonds für Staatseigentum (FSE), Andrej Portnow, legte die Verwendung von Stempeln des Kabinetts für die vorschriftsmäßige Erstellung von Dokumenten des Fonds fest.

Der vom Ministerialkabinett eingesetzte ausführende Vorsitzende des Fonds für Staatseigentum (FSE), Andrej Portnow, legte die Verwendung von Stempeln des Kabinetts für die vorschriftsmäßige Erstellung von Dokumenten des Fonds fest.

"Gemäß der Anweisung der Premierministerin wurden von mir Änderungen im Reglement des Fonds für Staatseigentum eingebracht, gemäß denen die Unterschrift des Leiters des Fonds für Staatseigentum durch den Stempel des Ministerialkabinetts bekräftigt wird.", sagte Portnow gestern beim 5. Kanal.

Am 25. April teilte, die durch das Kabinett von ihrem Posten entthobene Leiterin des FSE, Walentina Semenjuk-Samsonenko, mit, dass alle Stempel des Fonds sich bei ihr befinden und beliebige andere Stempel illegal sind.

Der Konflikt um das Recht der Leitung des FSE nahm bereits einige Wendungen. Gestern morgen verkündete Semenjuk-Samsonenko, dass sie eine Überraschung für Portnow vorbereitet hat und versprach im Laufe des Tages einen Schlusspunkt unter den Kampf um den FSE zu setzen. Später informierte der Pressedienst des FSE, dass der FSE der Asot-Service (Russland) das hinterlegte Geld zurückgegeben hat, welches von dem Unternehmen für die Teilnahme am Wettbewerb zum Verkauf des Aktienpaketes des Odessaer Hafenwerks überwiesen wurde. Doch am Abend verkündete Portnow, dass diese Information nicht den Tatsachen entspricht.

Derweil stoppte gestern das Schiedsgericht der Odessaer Oblast die Privatisierung des Odessaer Hafenwerks bis zur Durchführung einer Umweltprüfung. Die Regierung wird, den Worten Portnows nach, die Entscheidung des Gerichts anfechten. Die Klage, merkte er an, wurde von einer gesellschaftlichen Organisation, welche "eine lustige Bezeichnung hat" eingereicht.

Heute erklärte Portnow, dass die Beratung der Premierministerin mit den Leitern der Regionalabteilungen des FSE zum zweiten Mal auf Druck des Präsidialamtes verschoben wurden.

Quelle: Korrespondent.net

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 277

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.